

Andreas Liebergesell - Ein Porträt

Es ist kein Geheimnis, dass es auch außerhalb der internationalen oder deutschen Spitze großartige Schachspieler gibt, die es zwar nie bis ganz oben geschafft, aber dennoch jahrelang die Schachszene bereichert haben. Einer dieser Spieler war Andreas Liebergesell, der sich Ende der siebziger Jahre dem heimischen Schachklub in Frankenberg anschloss und sich innerhalb kürzester Zeit von Ingo 220 auf 90 verbesserte. Schon bald wechselte das große Talent zum SK Marburg, für den er viele Jahre in der Oberliga Hessen an den vorderen Brettern spielte.

Seine Partie gegen FM Roger Derichs, der bei einer DWZ von knapp 2300 notiert wird, ist ein typisches Beispiel für Liebergesells Stil. Für anhaltende Initiative war er immer bereit, einen oder zwei Bauern zu opfern und einen Königsangriff zu starten.

Liebergesell - Derichs

Oberliga Hessen 1991

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 b6 4. Sc3 Lb7 5. g3 d5 6. Lg2 Le7 7. 0-0 c6 8. Lf4 0-0 9. Se5 Sfd7 10. e4 Sxe5 11. Lxe5 dxc4 12. Dg4 Lf6 13. Lxf6 Dxf6 14. e5 De7 15. Se4 Td8 16. Tad1 Sa6 17. f4 c5 18. Sf6+ Kh8 19. Sh5 Tg8 20. Lxb7 Dxb7 21. f5 exf5 22. Dxf5 cxd4 23. Txd4 Sc5 24. Th4 h6 25. Sf6 gxf6 26. Dxf6+ Tg7 27. Dxb6+1-0

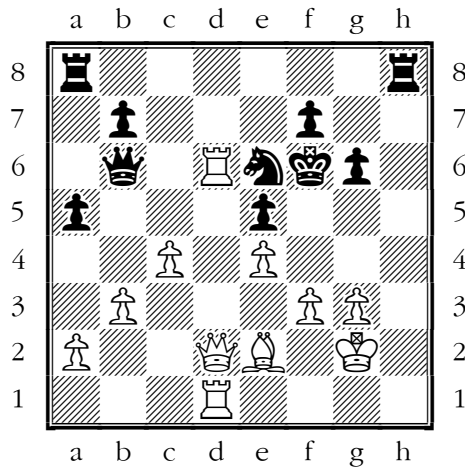
Gerade in dynamischen Stellungen besaß Andreas Liebergesell eine enorme Rechentiefe und -genauigkeit, die Kiebitze regelmäßig in Erstaunen versetzte. Seine mangelnden Kenntnisse der Eröffnungstheorie – die letzten Studien der einschlägigen Literatur dürften aus seiner Anfangszeit als Schachspieler stammen – machte er mit tiefem Stellungsverständnis und besagter Qualität im Berechnen komplexer Stellungen wett. Bisweilen lief er damit auch in die Widerlegung eines Gegners, der seinen Informator gelesen hatte, doch häufig genug gelangen ihm Kabinettstücke mit nicht alltäglichen Wendungen.

Bis vor wenigen Jahren spielte Andreas Liebergesell noch für den SK Bergheim in der 2. Bundesliga West und Ende 2003 gelang ihm dort gegen Erik Smit folgende sehenswerte Mattkombination:

Smit - Liebergesell

2. Bundesliga West 2003/2004

1. d4 g6 2. c4 Lg7 3. Sc3 Sf6 4. e4 0-0 5. Le2 c5 6. Sf3 cxd4 7. Sxd4 Sc6 8. Le3 d6 9. 0-0 Ld7 10. Tc1 Sxd4 11. Lxd4 Lc6 12. Dd3 a5 13. Tfd1 Sd7 14. Lxg7 Kxg7 15. Sd5 Sc5 16. Dc3+ e5 17. f3 Lxd5 18. Txd5 Db6 19. Kh1 Tfd8 20. Dd2 Se6 21. Td1 Kf6 22. g3 h5 23. Kg2 h4 24. b3 hxg3 25. hxg3 Th8 26. Txd6



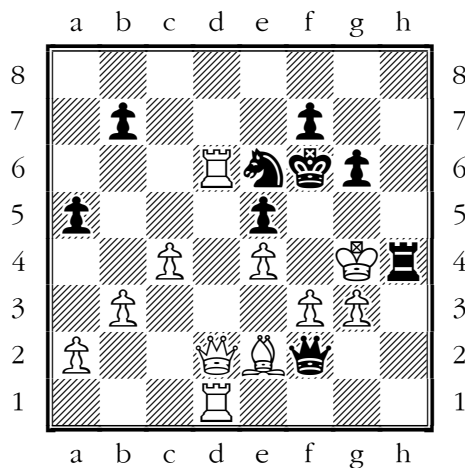
Stellung nach 26. Txd6, Schwarz am Zug setzt Matt.
Auflösung am Ende des Textes.

Vor drei Jahren wurde bei Andreas Liebergesell eine durch Chromosomen-Mutation verursachte Leukämie festgestellt. Er musste mit dem Schach kürzer treten und konnte in der Saison 2008/09 für Lasker Köln nur noch vier Partien spielen. Am 30. Juni dieses Jahres starb er mit 45 Jahren. Allen, die ihn als Mensch und Schachspieler kannten, wird er unvergesslich bleiben, wie auch seine Kurzpartie gegen GM Ivan Farago.

Liebergesell - GM Farago , Gießen 1992

1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sf3 b6 4. g3 La6 5. b3 d5 6. Lg2 dxc4 7. Se5 Lb4+ 8. Kf1 Sfd7 9. Lxa8 Sxe5 10. Kg2 Sbc6 11. Lxc6+ Sxc6 12. Lb2 0-0 13. bxc4 Lxc4 14. Sd2 Lxd2 15. Dxd2 Lxa2 16. e4 Lc4 17. Dc3 1-0

Lösung des Diagramms: 26. ... Th2+ 27. Kxh2 Df2+ 28. Kh3 Th8+ 29. Kg4 Th4+ 0-1



29. Kxh4 Dh2+ 30. Kg4 Dht++

Rainer Vollmar, Juli 2009